



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Ein deutsches Italienbuch**

**Mielert, Fritz**

**Dortmund, [1925]**

14. Idylle aus der Umgebung von Cotrone

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68608](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68608)

wie ausgespannte Seide glänzte. Zurückgewendet aber das schwarzrotbraune Rund des Kraters mit schwefelgelben Adern, aus denen Dämpfe stiegen, und dem teerschwärzen Schlackenboden, zwischen dem es von noch nicht erkalteten Stellen rotglutig leuchtete, und aus diesem Höllenteppich aufragend der Thron der satanischen Majestät, der Eruptionskegel, aus dem fortwährend weiße, orange- und rosenfarbene Dämpfe brodelten, mit trozigem Grollen oder heftigem Donnergetöse. Zuweilen aber quoll unter Feuererscheinungen mit explosiver Gewalt, wie wenn ein Riesenmörser abgeschossen würde, dickster Dampf säulengleich empor, stieg langsam immer höher und breitete sich mit geheimnisvollem Rauschen in Pinienform aus. Wie die Arbeit eines Lebenden ist diese Tätigkeit des Vulkans; da das Rumoren und Explodieren nicht regelmäßig erfolgt, vielmehr sozusagen gefühlsmäßig, so erscheint es als Äußerungen eines abwechselnd grollenden, zankenden, explosiv aufbrausenden und schmollenden Wesens.

Neapel ist bekanntlich die schmutzigste aller italienischen Großstädte. Doch darf man nicht übersehen, daß die Stadtteile der Vornehmen am Posilip, am Corso Vittorio Emanuele und anderwärts zu den allerfeinsten gehören, die man sich nur denken kann und deren Keinlichkeit nicht nur die holländische in den Schatten stellt, sondern die auch ihrer Gärten und hohen, freien Raumschönheit wegen hellstes Entzücken erregen. Die Hauptstraße in der Tiefe freilich ist wie ein brüchiger Lavaboden, voll der unglaublichsten Löcher, angesichts deren man sich wundert, wie der verwirrend lebhafte Wagenverkehr, die Unmengen der Automobile und vor allem die üblichen Droschken mit ihren kagenhaften Pferdchen und den winzigen Vorderräderchen diese Straße, die eigentlich nur aus Löchern zusammengesetzt ist, bewältigen. Das Volk ist trotz des Schmutzes, gegen den Neapel mit Sisyphuskraft unermüdlich ankämpft, sympathisch, denn es ist das arbeitsamste, das man sich vorstellen kann. Wie früh beginnt der Tag für den Neapolitaner und wie spät endet er! Man begreift oft nicht, woher die Menschen die Zeit zum Schlaf sich nehmen.

In den kleinen Städten des Berglandes zwischen Salerno, Amalfi und Sorrent wie auf Capri aber herrscht eine sozusagen in der Ruhe bewegte Lebhaftigkeit.

